

Erfahrungsbericht

Erasmus 2007/2008 – Fachgebiet Architektur – TU Delft – Universität Karlsruhe (TH)

1. TU Delft
2. Leben
3. Fazit

TU Delft

Die 1842 gegründete Technische Universität Delft ist mit mehr als 3500 Studenten die größte Architekturschule in den Niederlanden und ist bekannt für eine sehr gute Ausbildung in den Bereichen Architektur und Luft- und Raumfahrttechnik. Sehr viel Wert wird auf internationale Präsenz gelegt. Neben der Kommunikation auf Englisch, finden ständig wechselnden Ausstellungen mit nationalen und internationalen Künstlern statt.

Aufgrund der Größe der Schule ergibt sich ein sehr vielseitiges Kursangebot. Speziell für Studenten, die sich auf eine bestimmte Richtung spezialisieren wollen, bietet die TU dadurch mehr Vertiefungsmöglichkeiten als zum Beispiel die Universität Karlsruhe.

Wer sich wie ich in die technische Richtung vertiefen möchte ist an der TU genau richtig. Schwerpunkte dieser Spezialisierung sind das Verständnis von integrierten Projekten, sowie die Forschung und Integration von neuen Technologien.

Neben dem sehr guten technischen Bereich sind die sonstigen Hochbauentwürfe sehr konzeptionell gehalten und verlangen eine „Story“. Der berühmte Satz „form follows function“ von Sullivan ist hier meist kein Leitsatz. Oft sieht man wilde Pläne und wilde Architektur. Aber trotz allem, wer ausgefallene Architektur machen möchte ist hier sicher an der richtigen Stelle, da die Holländer für alles offen sind. Ansonsten ist Ausdauer und Durchsetzungsvermögen gefragt.

Im Allgemeinen sind die Entwürfe sehr praxisnah gestaltet. Wenn man das richtige Studio wählt hat man die Möglichkeit mit namhaften Architekturbüros zusammen zu arbeiten. Außerdem wird sehr viel Wert auf die Präsentation an sich gelegt. Man lernt sich zu verkaufen!

Diese hohe Anzahl an Studenten bringt natürlich auch negative Seiten mit sich. Ein Punkt ist zum Beispiel, dass man keine eigenen Arbeitsplätze hat. Auch findet man sich ab und zu im Kampf um den Drucker oder einen freien Computer wieder.

Zum Schluss noch ein paar Worte zum Großbrand an der Architekturfakultät. Das Gebäude ist am 13.05.2008 vollständig abgebrannt und wird im Moment abgerissen. Die Lehre geht übergangsweise in einer dafür aufgebauten Zeltstadt weiter. Für das nächste Semester ist bereits ein neues Gebäude auf dem Campus gefunden in welches die Fakultät in den Semesterferien einziehen wird. Der Brand sollte allerdings kein Entscheidungskriterium gegen Delft sein. Die Organisation und der Umgang mit der Situation sind beispielhaft und ich kann mit Sicherheit sagen, dass die Studenten (bis auf das alte Problem des Platzmangels) keinerlei Einschränkungen haben werden.

Leben

Das Leben in den Niederlanden ist sehr angenehm und organisiert. Gleich nach der Ankunft bekommt man sein Zimmer von der Organisation DUWO zugeteilt, bei der so gut wie alle internationalen Studenten ihr Zimmer mieten. Es ist der einfachste und sicherste Weg ein Zimmer zu bekommen, allerdings nicht der billigste. Ansonsten sind Zimmer in Delft schwer zu bekommen und meist teuer. Eine weitere Option ist Rotterdam. Man muss sich auf einen langen Anreiseweg von mindestens einer halben Stunde einlassen, aber dafür bekommt man Stadtleben, Parties, Spannung und vieles mehr. Auf den ersten Blick ist Rotterdam nicht besonders schön, aber nach einer gewissen Zeit lernt man es zu schätzen. Es gibt eine große, meist etwas alternative Kunst - und Kulturszene, die durch das niederländische Architekturmuseum (NAI) und viele Festivals geschaffen wird.

Ich bin nach sechs Monaten nach Rotterdam gezogen, da die Stadt im Vergleich zu Delft sehr multikulturell und international ist.

Fazit

Am Ende kann ich sagen das ich in dem Jahr viel Spaß hatte, viele neue Freundschaften geschlossen habe, viel gesehen und viel gelernt habe. Vor allem das Jahr an der TU Delft hat mich in meinem Studium sehr viel weiterbracht. Ich habe fast ausschließlich Kurse im Bereich „ Building Technology „ belegt und mich in diesem Fachgebiet versucht zu spezialisieren.